





alter Landgemeinden evangelische und katholische Einzel- und Gruppenansiedlungen geschaffen. Die Ansiedlungsbedürfnisse sind nach Bedürfnis mit ein- oder mehrklassigen Schulen mit Kirchen, Kapellen und Betshäusern ausgestattet.

Ihrer Herkunft nach stammen von den bis Ende 1906 angelegten 11 957 Ansiedlungen aus Westpreußen 10,5 pCt., aus Posen 13,9 pCt., aus Ostpreußen 0,6 pCt., aus Brandenburg 6,5 pCt., aus Pommern 6,1 pCt., aus Schlesien 3,2 pCt., aus Sachsen 8,3 pCt., aus Schleswig-Holstein 0,3 pCt., aus Hannover 4,7 pCt., aus Westfalen 9,6 pCt., aus Hessen-Nassau 0,9 pCt., aus der Rheinprovinz 1,0 pCt., aus dem übrigen Deutschland ohne Preußen 14,0 pCt., aus dem Auslande (besonders Rußland) 20,4 pCt.

Die bis Ende 1906 in den Besitz ihrer Ansiedlerstellen eingetragenen Ansiedler haben zusammen ein Vermögen von 53 1/2 Millionen Mark (in barem Gelde 43 1/2 Millionen Mark und in Wertpapieren 10 Millionen Mark) nachgewiesen. Davon fallen auf die Ansiedler aus dem deutschen Reich ohne die preussischen Provinzen Westpreußen und Posen 28 1/2 Millionen Mark = 53 pCt., auf die Ansiedler aus dem Auslande 13 Millionen Mark = 24 pCt., auf die Ansiedler aus Westpreußen und Posen 12 Millionen Mark = 23 pCt. Es fallen ferner auf die Ansiedler im Eigentumsverhältnis 49 2/3 Millionen Mark = 92,4 pCt. und auf die Ansiedler im Pachtverhältnis 4,05 Millionen Mark = 7,6 pCt. Im Durchschnitt bringt jede zu Eigentum angelegte Ansiedlerfamilie 5360 Mark und jede Pächterfamilie 1785 Mark ein. An Ergänzungsdarlehen haben die Ansiedler bisher 7,8 Millionen Mark erhalten, das sind 27,3 pCt. des eingebrachten Vermögens der Ansiedler zu Eigentum, die allein solche Darlehen erhalten. Die Gesamtsumme, mit der die Ansiedler gegen Frau versichert sind, beträgt 70 Millionen Mark.

Marokko.

Die Feindseligkeiten haben einen Stillstand erlangt, die Erfolge der Franzosen gegen die feindlichen Stämme sind bisher bescheiden.

Die deutsche Regierung hat der französischen eine Antwort erteilt, worin es u. a. heißt, die deutsche Regierung habe die Ereignisse Frankreichs, sich für die Vorgänge von Casablanca Genehmigung zu verschaffen, anerkannt und beabsichtigt nicht, der von Frankreich aus diesem Anlaß unternommen und durch außergewöhnliche Umstände motivierten Aktion Schwierigkeiten zu bereiten. Sie hoffe und wünsche jedoch, daß sich schwere Schädigungen der fremden Kaufleute, wie die in Casablanca erlittenen, nicht wiederholen möchten. Die deutsche Regierung mache deshalb darauf aufmerksam, daß nach Ansicht des deutschen Geschäftsträgers in Tanger die in der Akte von Algiciras nicht vorgesehene Aufstellung fremder Polizeikräfte unter den gegenwärtigen Verhältnissen einen Anlaß der Bergstämme auf die Stadt und erste Gefahr für Leben und Gut der Europäer herbeiführen könnte, zumal wenn jene Maßregel nicht unter dem Schutze militärisch unbedingter genügender Kräfte vollzogen würde. Die gleiche Gefahr dürfte auch in anderen Hafenorten bestehen.

Gibraltar, 9. Sept. In Algiciras ist der Befehl eingetroffen, daß eine Brigade in Stärke von 7000 Mann unter General Carvo am Mittwoch zur Einschiffung nach Tanger bereit sein soll.

Die Haager Friedenskonferenz, welche seit ca. zwei Monaten tagt, wird allmählich so langweilig, daß die Journalisten abreisen. Auch Vertha Suttner ist abgereist.

Koloniales.

Berlin, 9. Sept. Von den Anhängern Morengas haben sich am Sonntag 42 Männer, größtenteils Kriegsteile, mit 97 Weibern und Kindern und 140 Stück Kleinvieh in Umanas unterworfen. Sie werden in Warmbad interniert.

Zum Eisenbahn-Attentat bei Strausberg.

Es ist bisher noch nicht gelungen, eine Spur von dem Verbrecher zu finden, alle Nachforschungen sind bisher vergeblich gewesen.

Wiederverählung der Gräfin Montignoso.

Verschiedene Blätter bringen die Nachricht, die Gräfin Montignoso werde in aller Eile in London eintrifft, um sich mit dem 26 Jahre alten Sänger Toffelli aus Florenz trauen zu lassen. (Bekätigung bleibt abzuwarten. Die Red.)

Prozeß Gaedle.

Der frühere preussische Artillerie-Oberst Gaedle, der gegen die Militärbehörde einen hartnäckigen Kampf um den Titel „Oberst a. D.“ führt, ist in Berlin nach stebenstündiger Verhandlung vom Gericht, wie bereits im Februar d. J. freigesprochen worden. Die Begründung des Urteils ist z. B. noch nicht bekannt.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Sept. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser ist heute früh um 6 1/2 Uhr von Wilhelmshöhe aus ins Mandersberg-Gebirge gefahren und verließ den Zug bei Borsdorf; von da fuhr der Kaiser mittels Automobils nach Reitz und stieg um 7 1/2 Uhr zu Pferde.

Leipzig, 9. Sept. Die Verhandlung über die Revision des zum Tode verurteilten Rechtsanwalts Hau findet am 12. Oktober vor dem ersten Strafsenat des Reichsgerichts statt.

Sollingen, 9. Sept. Das Reichsgericht hat gegen den verhafteten Raddakteur Schiawara und drei Genossen das Verfahren wegen Hochverrats eröffnet. Schiawara wird nach Leipzig übergeführt.

Thorn, 9. Sept. Zur Verhütung der Choleraeinschleppung aus Rußland ist jetzt auch für die Warthe eine gesundheitspolizeiliche Ueberwachung des Schiffsverkehrs mit Einrichtung einer Kontrollstation im Grenzort Pogorzelle angedacht worden.

Hann, 9. Sept. Ueber einen Falle an-gelischer Intoleranz berichtet das „Evang. Gemeindebl.“ für Rheinl. und Westf.: Ein der katholischen Kirche nur noch formell angehöriger Kaufmann in Hann., der sich mit einer Protestantin verheiratet hatte, seine Kinder evangelisch erziehen ließ, dem der evangelische Pfarrer von Hann. anlässlich seiner silbernen Hochzeit vor zwei Jahren die Festrede im eigenen Hause hielt, wobei er seine innige Freundschaft mit der Familie betonte, wird schwer krank; der Schwiegersohn bittet, da rascher Kräfteverfall eintritt, den Pastor V., dem Kranken das Abendmahl zu reichen. Da Pastor V. nicht anwesend war, ging man zu Superintendent Nelle, der zur Erection des Abendmahls bereit war, in der Wohnung erscheinend, jedoch feststellte, daß der Kranke schon bewußtlos war. Die Feier des Abendmahls unterblieb daher. Der Kranke starb am Dienstag. Und nun verweigerten die Pfarrer dem Toten das kirchliche Begräbnis. Der katholische Pfarrer S. hat den Hinterbliebenen, nachdem sie bei den evangelischen Pastoren nach abgemessen waren, erklärt, „er würde die Beerdigung vornehmen, wenn der Verstorbenen nach ihm verlangt hätte“. Das war natürlich nicht der Fall. Und so wurde das all-gemein geachtete Familienhaupt sang- und klanglos wie ein Selbstmörder hinausgetragen ja noch schlimmer, denn die werden teilweise beerdigt. Der Küster erwidert nämlich im Saal, um ausdrücklich zu betonen, daß am Grabe nichts gesprochen werden dürfe, nicht einmal ein Gebet.

Rußland.

Magdeburg, 9. Sept. Der „Magdeb. Ztg.“ wird aus Odesa gebrachtt: Die Poromurhen dauern ungeschwächt fort. Niemand wagt sich auf die Straßen. Die Zahl der Opfer beträgt 400. Die Spitäler sind überfüllt. Western, Sonntag, wurden zwei Synagogen geplündert und die jüdischen Wächter derselben ermordet.

Lokales.

Merseburg, 10. September. Telephonisches. Merseburg ist zum Sprechverkehr mit Coitbus, Drebtaun, Finsterwolde R. L., Neuwelshof, Petershain und Senftenberg L. zugelassen. Die Gebühr für ein Gespräch von 3 Minuten Dauer beträgt 1 Mark.

Verein für Heimatkunde. Die auf gestern Abend nach dem „Herzog Christian“ einberufene Versammlung war recht gut besucht und wurde 9 Uhr von den Vorsitzenden, Herrn Kaufmann Oetmann, eröffnet. Derselbe begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste und teilte bekannt, daß der angekündigte Vortrag: „Von den Weiden, die über die Merseburger Flüsse während des dreißigjährigen Krieges hereinbrachen“, leider heute ausfallen müsse, da der Referent, Herr Lehrer Reuschert, erkrankt sei. Herr Pastor Werthger ersatzweise alsdann das Wort zu dem Vortrage: „Merseburger Zanderprünge und Anderes“. An der Hand photographischer Aufnahmen, welche dem Vereine von Herrn Photograph Gersfuchth gefestigt sind, wies

er auf diese wunderbaren Schätze hin, welche aus der Michaelskapelle unseres Domes stammen. Das Bild stellt ein heiliges Kind, das im 10. Jahrhundert und 2 Jahrhunderte aus dem 9. Jahrhundert dar, und sind diese Urkunden in der genannten Kapelle vorzufinden. Der Vortrag gestaltete sich sehr interessant, und es schloß sich eine lebhaftige Debatte an. Hierauf wurden dem Verein zur Bereicherung der Sammlung Geschenke zu teil: Herr Lehrer Renner überreichte ein Schloß, eine Haube, Wallständer und verchiedene altertümliche Geldstücke; Herr Lehrer Schröder eine Broschüre, betitelt „Die Saale von Halle bis zur Wallmühle bei Bernburg“; Herr Friedhofs-Inspektor Ferd. Lorenz 2 Zitronen aus dem Jahre 1821, aus einem Totenkranz stammend, einen Topf-Schoppen, einen Taufkriss aus dem Jahre 1712 und noch einige Schriftstücke, Herr Mengler römische Siegelringe und Herr Lehrer Lettmann ein Kreuzdorf 3 Steinbeile. Nachdem der Herr Vorsitzende namens des Vereins den Spendern seinen Dank ausgesprochen, teilte er ferner mit, daß Herr Kalkulator H. H. Bach, infolge seines Verzugs nach Berlin, aus dem Verein ausscheidet. Morgen, Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, findet eine Besichtigung des Doms statt und am Mittwoch, den 18. September, nachmittags eine Partie nach Holleben. Für die nächste Sitzung ist Herr Seminar-Lehrer Berner Halle zu einem Vortrag gewonnen. Um 11 Uhr schloß der Herr Vorsitzende die Veranstaltung.

Provinz und Umgegend.

Frankleben, 9. Sept. Seit einigen Tagen ist hier mit den Vorbereitungen zum Anschlusse von Station Frankleben nach den bergbaulichen An-agen der Gewerkschaft Wiedel bei Groß-Pagana begonnen. Gegenwärtig wird ein provisorisches Schmalspuriges Gleis, das zum Erd- und Materialtransport dienen soll, gelegt. Die Arbeiten sind der Firma Georg Otto Schneider, Gesellschaft m. b. H. Leipzig übertragen worden.

Lauchstedt, 9. Sept. Der Lokalverband Lauchstedt des Deutschen Veteranenverbandes hielt heute unter reger Beteiligung der in der Nähe gelegenen Brudervereine, so namentlich aus Halle, sein Jahrestreffen ab, nachdem eine Versammlung des Provinzialverbandes (Sachsen und Anhalt) vorausgegangen war. Die Festrede hielt Pfarrer Wegne hier; sie sprach allgemein an. Der neuen Fahnne wurden die Stiften zuteil. Das Fest schloß mit einem Ballvortrag im Festlokal, Gasthof zum Stern.

Dömitz, 9. Sept. Am Sonntag wurde hier das alljährliche Kinderfest gefeiert. Abends zuvor fand ein Laternenzug der gesamten Schulfugend, an dem sich sogar auch dem Jahr getragene Kinder in nicht geringer Zahl beteiligten, statt. Der Zug bewegte sich durch die Hauptstraße des Ortes zur Festwiese, woselbst ein Freudenfeuer unter dem Besange des Liedes „Flamme empor“ angezündet wurde, worauf der Ortsvorsteher das Kaiserhoch ausbrachte und an der Elfter ein Feuerwerk dem Abend verherrlichte. Das Ganze gewährte ein imposantes Bild. Am Sonntag nachmittags 2 Uhr versammelten sich die Schulfinder von den betr. Schulen, um unter Leitung ihrer Herren Lehrer und bei zahlreicher Beteiligung der Bewohner und Gäste den unter Vorantritt der Ortsmusik und mit Fahnen, Blumen und Kränzen geschmückten Festzug nach dem Kinderfestplatze anzutreten. Dort gaben sich die Kinder mit großem Eifer unter der Leitung der Klassenlehrer und mit Hilfe mehrerer hiesiger Damen einige Stunden dem frohen Spiele hin. Nachdem den Kindern noch einige Erfrischungen gereicht worden waren, wurden gegen Abend der Rückzug angetreten, worauf Herr Pfarrer Niehus am Abende ein Schlußansprache hielt, und somit das Fest, das in jeder Beziehung einen wohlgelungenen Verlauf nahm, seinen Abschluß fand. (M. C.)

Martrankstädt, 6. Sept. Wie schnell der Tod an den Menschen herantreten kann, bewies folgender Vorfall. Am gestrigen Nachmittage fuhr der Geschirrführer Gustav Henkel, in Arbeit bei dem Fuhrwerksbesitzer Steingraber, mit einem mit 2 Pferden bespannten und mit Zementsteinen beladenen Schlagenwagen von hier nach Köhrzen. Gegenüber der sog. Schachtelhäuser, gelegen an der Chauße nach Zwenkau, sprach Henkel noch gelund und munter mit seiner auf dem Felde beschäftigten Ehefrau und ver sprach dieser, sich zu begeben, da er nur nach Köhrzen fahre, und dann selbige auf dem Rückwege mit nach Hause nehmen könne. Etwa hundert Meter davon sah ein Gras bauender Mann das Geschirrführers daher kommen, weshalb er

die Pferde anhielt und bemerkte, daß am Bogen, welchen der Weg von der Chauße nach Köhrzen macht, Henkel tot auf dem Fahrdamm lag. Henkel, welcher, als er von seiner Frau wegfuhr, noch in der Schöpfung saß, muß jedenfalls von einem Unwohlsein ergriffen worden und aus der Schöpfung gefallen sein, oder er ist, nachdem er vom Wagen abgesprungen war, beim Einbiegen nach dem Köhrzen Wege vom linken Vorderende an der rechten Seite erfasst worden und so Falle gekommen, wobei ihm das Rad noch über die linke Wade ging, während ihm das linke Hinterrad über den Rücken und den Kopf gegangen ist. Der Tod muß bei dem auf das Gesicht gestallenen Henkel sofort eingetreten sein. Die sofort an Ort und Stelle erschienene Ehefrau war über den Verlust ihres Gemannes untröstlich und mußte von einer Mitarbeiterin nach Hause gebracht werden, moßin auch die Leiche nach polizeilicher Aufhebung geschickt wurde. Henkel, welcher 46 Jahre alt war, war ein ruhiger, nützlicher und treuerföhrer Familienvater. Derselbe hinterläßt außer der Witwe noch vier unerzogene Kinder.

Wittenfels, 9. Sept. Ueber eine gefährliche Schneefahrt im Wittenfels-Beipziger Witztagzug (1 Uhr am Beipzig) schreibt ein Wittenfelder der „Abztg.“: Von Minute zu Minute steigerte sich die Geschwindigkeit; der Zug raste geradezu unheimlich dahin. Die Wagen wurden an den zahlreichen Kurven derartig hin- und hergeworfen, daß jedermann auf eine Entgleisung gefaßt war. Durch Corbetta fog der Zug, ohne das Tempo zu mäßigen. Im den Weichen sprangen die Wagen zentimeterhoch, unwillkürlich trampelten sich die Insassen an, wo sich ein Halt bot, und hielten die Ärtikeln in den Händen. Hinter Corbetta abir erreichte die tolle Fahrt ihren Höhepunkt. Die Weichen wurden buchstäblich von den Plätzen gerissen, das Gepäck sprang aus den Wagen und bildete mit den Weichen einen müßigen Knäuel. Der Zug fuhr mit einer Geschwindigkeit von mindestens 100 Kilometern die Strecke, was auf der Thüringer Strecke geradezu lebensgefährlich ist. Pöblich leiteten die Bremsen ein, die Maschine paßierte das Leipziger Einheitsfahrtsignal, und nun ging es förmlich im Schritt. Zu den letzten 500 Metern brauchte der Zug volle drei Minuten und ... traf immer noch eine Minute zu früh ein, Anstatt der fahrplanmäßigen Zeit von 40 Minuten war der Lokomotivführer die Strecke in ... 25 Minuten gefahren. — Ergänzt hat sich am Sonnabend die 49jährige Ehefrau des Fuhrwerksbesizers G. W. C. Veranlassung gab der Bedauernswerte eine unheilbare Krankheit.

Großstädt, 7. Sept. Der zehnjährige Gustav Hundt stürzte aus einer Luke drei Meter herab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er ihnen erlag.

Bad Kösen, 9. Sept. Am Dienstag abend kamen im Restaurant „Nestorberg“ zwei hiesige Polizeibeamte mit einem als Gast anwesenden Oberleutnant in Streit, der bald zu Tätlichkeiten ausartete. Hierbei wurde der Oberleutnant durch die beiden über ihn herfallenden Beamten mit der Waffe nicht unbedeutend verletzt. Von der vorzichenden Behörde ist gegen beide Beamte, die sich sofort verhaften konnten, Anzeige erstattet worden. Sie sind laut „R. Ztg.“ vom Dienste einstweilen entbunden.

Thale, 9. Sept. Eines plötzlichen Todeses starb ein 20jähriger Mädchen. Da es sich nicht wohl fühlte, hatte es sich vom Arzt Urzgen verschreiben lassen. Nach Einnahme derselben verschied es plötzlich. Das Verdict beschlagnahmte die Urzgen. Die Obduktion der Leiche wird zeigen, ob jemand eine Schuld an dem plötzlichen Tode bezumeßen ist.

Rebenwerda, 9. Sept. Bedeutende Landankaufe sind dieser Tage in der Umgegend von Wiesa bewirkt worden. Es soll in Kürze mit dem Bau eines umfangreichen Parksteinwehles begonnen werden, wozu in der Nähe des Oberlausitzer Bahnhofs in der Gegend von Wiesa etwa 80 Morgen Areal erworben worden sind. Die Industrie in hiesiger Gegend erfährt infolge der günstigen Bahnverbindungen und Bodenverhältnisse immer mehr Zugang.

Rordhausen, 8. Sept. Eine hiesige Einwohnerrin paßierte mit ihrem fünfjährigen Söbchen eine Straße in dem Augenblick als die Straße abh an angefahren kam. Das Kind wurde von der Bahn erfasst und unter den Wagen geworfen, wobei ihm beide Beine abgetrennt wurden. Das Kind ist seinen Verletzungen bei der Operation erlegen. Die Mutter hatte vor Aufregung im Augenblick, das frecklichen Unfalls den mitgeführten Kinderwagen, in dem ihr Jungstes lag, die



anfehlende Straße hinunterfahren lassen, wobei der Wagen umfiel. Das Kind kam unversehrt davon.

\* Delitzsch, 9. Sept. Zum Tode verurteilt wurden in Stocholm die beiden Deutschen Winter und Schillmeier wegen Ermordung und Verabreichung des Breiherz-Organs. Wie die „Del. Ztg.“ mitteilt, stammt der genannte Winter aus Delitzsch; er ist ein Sohn des früher daselbst wohnhaften Lehrer-Witwens Winter, der vor einem Jahre nach Magdeburg verlegt wurde. Der mitgenannte Sohn der adstbaren Familie war Kaufmann.

\* Scheußlich, 8. Sept. Die Gutsbesitzer voridische Familie im benachbarten Voridisch ist in großes Leid versetzt worden. Voridisch war der Enkel mit dem Selbstmörder tödlich, als sich sein dreijähriges Kind unversehrt im Wägenfeld niedergelassen hatte, wo es von der Maschine ergriffen, ihm der rechte Arm vom Hüfte getrennt und noch drei Finger von der linken Hand losgelöst wurden. Heute erhielt die hiesige katholische Gemeinde einen eigenen Geistlichen durch ferechliche Einführung des Pfarrers Marbacher aus Magdeburg.

\* Jena, 7. Sept. Ein junger Jäger schon dieser Tage an der Hölzfelder Gasse nach Heßhühnern — wie er meinte —, während sein Schrotbeutel das vorüberfahrende Geschirr eines Jenaer Fußhebers traf. Der Fußheber erhielt eine Anzahl Schrote ins Gesicht, das Pferd einige 30 Schrotlöcher in die Seite und der Oxfonon Ed. Schorn, der sich dort auf einem Grundstücke befand, hätte ebenfalls einen gefährlichen Teil der Ladung in den Leib bekommen, wenn er sich nicht zufällig im selben Moment nach einer Blume gebückt hätte; so wurde er bloß von einem Schrotfort an der Stirn getroffen. Wie es heißt, wird das getroffene Pferd, das einen Wert von 1500 M. haben soll, dem unglücklichsten Schützen zu diesem Preise zur Verfügung gestellt werden.

Bermischtes.

\* Wismar, 7. Sept. Den Tod in der Erde gesucht und gefunden hat bei Wismar ein junges Liebesspaar, von dem das Mädchen 18 Jahre, der junge Mann 21 Jahre alt war. Bei dem am Ufer aufgefundenen Mordopfer fanden man im Vormonat des jungen Mannes einen Brief, auf dem geschrieben stand, daß beide gemeinsam den Tod in dem Strome gesucht haben.

\* Frankfurt a. M., 9. Sept. Leutnant Bölle vom 81. Infanterie-Regiment, der firtlich im Wagnere mit dem Pferde getrtzt war, ist im Militär-Kasern gestorben.

\* Oberhausen, 9. Sept. Gestern abend wurde erneut ein firtlicher Verbrechen wegen Unterdrückung amtlicher Gelder verhaftet. Es ist der Buchhändlerbeamte H. z. g. Diese Unterdrückungen haben in seinem Zusammenhang mit denen des firtlichen Meintweisers Klumpff.

\* Undwigsburg, 9. Sept. Von einem Unbekannten wurde gestern abend der 60 Jahre alte firtlich, Gartenpflanzler Georg Z. m. b. a. d. durch einen Schlag in die Magengegend getrtt. Anfolge der Drohung des Täters, dessen niederzuschlagen, der ihm nahe komme, mußte man von einer Befolgung des Beschlusses absehen, so daß er entkam. Darnach soll firtlich geäußert haben: „Der Vater hat mich erschossen.“

\* Uda, 9. Sept. Bei einer in Groß-Nendorf abgehaltenen Feldbesichtigung des 4. Grenadier-Regiments sollte der Befreite D. i. e. den stark angeschwollenen Überflus an der Deine durchschwimmen als plötzlich die Reine seinen Händen entglitt und der Soldat versank. Der die Rettung leitende Hauptmann sprang ihm nach, wurde aber von der Strömung ergriffen und kam selbst in Gefahr, so ertrank er konnte nur mit Mühe gerettet werden, während D. i. e. ertrank.

\* Wittenberg, 9. Sept. Der auf der Hochzeitsreise befindliche, in Autopferren wohlbekannte Privatier Otto R. a. t. s. d. aus Wittenberg ist in Hallein im Selbstmord durch einen Schuss in den Kopf beim Vergabefahren infolge Ausgleitens seines W. u. m. o. b. i. s., durch die Straßenbarriere durch-

brechend in die Kammer geführt. R. a. t. s. d. und sein Chauffeur sind tot, seine Frau ist verletzt.

\* Budapest, 9. Sept. Aus A. a. b. wird gemeldet: Mittags geriet die mächtige vierstöckige Gas- und Dampfmaschine in Brand; mit Blitzesschnelle verbreiteten sich die Flammen auf alle Stockwerke und die gesamte Gas- und Dampfmaschine wurde in Brand gesetzt. In der Nähe waren bei Ausbruch des Brandes im Barriere und im ersten Stock 200 Arbeiter beschäftigt, die sich zum größten Teil retteten, indem sie aus dem Fenster sprangen. Das Feuer wüthete bereits etwa eine Viertelstunde, als im vierten Stockwerk zwei Arbeiter getrtt wurden und nach einander 30 Menschen herabstürzten. Die Feuerwehr und die freiwilligen Helfer, die schon erschienen waren, spannten sofort Sprungnetze auf. Aber zehn Menschen sprangen fehl und sechs von ihnen starben sofort, während die übrigen schwer verletzt wurden. Aber auch von denen in die Fächer Gefallenen trugen viele Verletzungen davon. Ein halberbarnter Arbeiter fiel auf einen Polizisten, der sofort getrtt wurde. Noch immer steht die riesige Wüste in Flammen.

\* Ermordung des Grafen Komarowski. In Wendisch ist dieser Tage der russische Graf Komarowski, der über mehrere Millionen verfügt, auf Veranlassung der Gräfin Komarowski ermordet worden. Die Gräfin Komarowski, der russische Adokat Prilutow und die Kammerjosef Elise Perrier sind in Wien verhaftet worden.

Ein wichtiger Kriminal-Fall! Die Gräfin Komarowski, dem alten irischen Adels-geschlecht O'Murik entstammend, das sich vor 100 Jahren in Rußland ansiedelte, der große Schatzteil nachgerückt wird, ließ sich von ihrem Gatten scheiden, weil er einen ihrer Freunde über den Haufen schob. Seitdem lebte sie abwechselnd in verschiedenen europäischen Großstädten und legte ihre Gunst dem Grafen Komarowski, dem Adokat Prilutow und einem gewissen Naumow, einem noch jungen, temperamentvollen, aber wenig bemittelten Manne. Sie wußte nun den Grafen Komarowski zu überreden, daß er zu ihren Gunsten sich in Höhe von 500.000 Francs bei einer Lebensversicherungs-Gesellschaft (Anker) einkaufe.

Um möglichst bald in den Besitz dieses Geldes zu gelangen, schickte sie Naumow, der ohnehin fast eierfüchtig auf Komarowski war, an seinen Lebensversicherer zu empor; er, nach dieser auch ausführte.

Der „Kol. Anz.“ berichtet: \* Wien, 9. Sept. Obgleich bis gestern abend viele noch glaubten, die Wiener Polizei sei voreilig gewesen und habe Prilutow und Frau Komarowski ohne Grund verhaftet und werde sie alsbald in Freiheit setzen müssen, hatte schon gestern Adokat Prilutow sich entschlossen, im unterirdischen Versteck abzutreten. Seit er ins Gefängnis er habe in Moskau 40.000 Rubel fraudiert, hatte er gemacht, um die Ermordung des Grafen Komarowski die Frucht eines Romplots sei, das Frau Komarowski ausgeführt und er, Prilutow, durchgeführt habe, während Naumow das bündig abzugelieferte Werkzeug der teuflischen Frau, die er liebt, geworden sei. Die Beute des Mordes war, wenn der Graf wirklich kein Testament hinterlassen oder es angefochten wurde, die Police der Versicherung auf 500.000 Francs zu Gunsten von Frau Komarowski. Gatten die haben des Verbrechens nicht nach Wien gereicht und wäre die Wiener Polizei nicht auf den angeblichen Zeugen und Frau Komarowski aufmerksam gewesen, so konnte das Verbrechen dem Anschein nach für ein rein politisches gelten.

\* Wien, 9. Sept. Seit 10 Uhr vormittags wurde Frau Komarowski verhaftet. Man sagte ihr zunächst, Graf Komarowski sei gestorben; aber sie fiel nicht ans ihrer Rolle, gelte sich auf die letzte erledigt und gebürdet sich untröstlich. Polizeikommissar Volkart wies ihr denn die Telegramme vor, welche sie am 2. 3. und 4. dieses Monats in Prilutow ins Hotel Victoria geschickt hatte und in denen sie ihm ihrer Liebe versicherte und ihm sagte, was immer er auch in der Affäre tue, sei wohlgehten. Diesem Beweis gegenüber hielt sie ihre firtliche Anklage nicht aufrecht, wonach sie Prilutow beauftragt hätte, den Grafen zu tödten, sondern gestand, um die Ermordung des Grafen gewußt zu haben. Die ursprüngliche Idee jedoch sich die Prilutow zu; er sei der geistige Urheber des Romplots gewesen. Ueber Naumow erzählt die Komarowski, der verlebte, junge Mensch habe ihr in Wien nachgehört und deshalb Prilutows Gehilfen erregt. Um diesen wiederum zu beruhigen, sagte sie Naumow

mancherlei Schlechtes nach, und Prilutow erklärte ihn daraufhin für geeignet zur Ausführung des Verbrechens. Sie mußte Naumow von der schlechten Behandlung erzählen, die sie von Komarowski zu erdulden hätte. Naumow raste und wollte mit dem nächsten Zug nach Wendisch fahren, um den Grafen zu töten. Sie hielt ihn noch zurück, wie sie sagt, weil sie Gegenüber von Prilutow erhoffte, aber Naumow ließ sich nicht halten. Die Komarowski telegraphierte an Prilutow, und dieser reiste ihm mit zwei Detektiven nach. — Am Abend wurden die Komarowski, Adokat Prilutow und auch die Jose Elise Perrier ins Landesgericht eingeliefert. Von der Hofe, die Sonnabend mit der Komarowski aus Wien eintraf, vermutet man, daß sie in den ganzen Plan eingeweiht war, denn die Schrift der Telegramme zeigt ihre Handchrift. Ueber das Testament des Grafen, das rechtskräftig in Wien Ankauf, das Testament wurde auf dem russischen Konsulat errichtet, in Gegenwart der Frau Komarowski, Sekretär Jakubowski fungierte als Schriftführer, der gegenwärtige Prilutow und der mittlerweile in den Aufstand getretene Generaloffizier von Zelmanie als Zeugen, als dritter Zeuge erschien Prilutow. Das Vermögen des Grafen in bar und in Gütern beträgt ungefähr drei Millionen Rubel, dagegen erklärte die in Wendisch angelaufene Mutter des Verstorbenen, daß dessen Vermögen nicht höher als eine Million sei; sie ist überzeugt, daß die Komarowski, die weber Gräfin noch adelig ist, die Urheberin des Verbrechens sei. Die Versicherungs-Gesellschaft „Anker“ wird bezüglich der Rechtsgültigkeit der Police angezweifelt.

Kleines Feuilleton.

\* Unsere Prinzen. Wie dem Kaiser während seines dreitägigen Aufenthaltes in München stürmische und begeisterte Jubelstürmen entgegengebracht wurden; so erfreuten sich auch die kaiserlichen Prinzen der freudigsten Begrüßung von allen Schichten der Bevölkerung, ja es entwickelte sich geradezu ein herrliches Verhältnis zwischen den Prinzen und der Jugend. Schon als sie beim Einzuge in die Stadt durch freundliches Winken für die ihnen entgegengebrachten Grüße dankten, hatten sie auf Herzen gewonnen. Da sie an drei verschiedenen Stellen in der Stadt mochten, schwebten sie oft in Automobilen zum und vom Schloß, machten auch besondere Spazierfahrten durch die Straßen und wurden jedesmal firtlich begrüßt. Bei den Ausfahrten mußten sie sich mehrmals von der sie umringelnden Jugend die Durchfahrt durch das Spinnen von Schotolade und sonstigen Lakerten einkaufen. Besonderer Jubel entstand, als Prinz Eitel Friedrich bei einer Rundfahrt durch die Stadt ein halbes Duzend kleiner Kerle zu sich in das Automobil nahm und mitfahren ließ. Als der Kronprinz von der lieben Jugend einmal allzu firtlich geliebt und an der Weferfahrt gebindert wurde, sagte er: „Ich habe jetzt keine Bonbons mehr und auch kein Geld mehr, welche zu kaufen. Heute ist der letzte. Morgen gib's wieder Geld, dann laß ich Euch wieder was.“ Die Antwort darauf war nicht ebenwollender Jubel.

\* „Republikaner.“ Wir berichteten firtlich von den Verhaftungen durch Neugerige, die sich der zur Zeit an Bord eines Kriegsschiffes in New-York weilende Prinz Wilhelm von Schweden, ein Enkel Königs Oskars, gefallen lassen muß. Die republikanischen Amerikaner sind auf echte Prinzen geradezu verfallen. Jetzt wird uns nun noch

weiter aus New-York gemeldet: Der schwedische Kreuzer „Fylgia“, auf dem Prinz Wilhelm von Schweden nach den Vereinigten Staaten reiste, ist von den nach Anderten geringen Besuchern in New-York nahezu aller Gegenstände beraubt worden, die sich überhaupt tragen ließen. Der Besuch war gestattet worden, und Laufende hatten von der Erlaubnis Gebrauch gemacht. Die Offizierskabinen waren von den Offizieren verpfloffen gehalten worden, weil sich die Herren entschlossen, daß bei Gelegenheit des Besuchs des Herzogs der Abzug nicht nur sämtliche Uniformstücke, sondern auch Uniformstücke verschwinden würden. (!) Prinz Wilhelm von Schweden erag sich mit gutmütiger Heiterkeit in sein Gesicht. Unter den Bootsführern der amerikanischen Boote entspann sich ein wilder Kampf um die Ehre, als erster die Passagiere auf dem Kreuzer zu landen. Die Schiffstreppe wurde bei diesem Kampfe geschmettert und ein Boot mit Besuchern kenterte. Die firtliche Belagung des Kreuzers rettete die im Wasser Jagenden. (Wagt zu demokratischer Charakterlosigkeit. Die Red.)

\* Die Zauberkassette. Aus Frankfurt a. M., 8. Sept. wird berichtet: Im alten Saalhof soll es von jeher nicht geheimer gewesen sein und heute noch palternd dort Zehner und Wunder. Der angebl. Kaufmann Bb. W. Kimpel ist wegen zahlreicher Kautionschwunddelikten angezeigt und wurde zu einer Verurteilung von dem Kaufmannsgericht gestraft aus der Unteruchungshaft durch einen Beamten vorgeführt. Im Wartenraum angelangt, hat Kimpel um Erlaubnis, sich einige Minuten in die Einleitungsmitzgehen zu dürfen. Pflichtschuldigst schloß ihm sein Begleiter ab und nahm Posten vor der Tür des geheimen Gemaches, um ein Durchbrennen zu verhindern. Die Zeit verstrich. Man klopfte und firtliche Kimpel habe sich ein Leid angetan, bis man endlich die Tür mit Gewalt öffnete. Was zeigte sich? Ein leerer Raum mit offenem Fenster, denn der Schaumleimer hatte den Posten ruhig gehen lassen, um durch das breite, niedrige Fenster unentdeckt durch die Stabfelle zu verschwinden, mo es niemand auffiel. Das Gericht erließ gegen Kimpel ein Verurteilungs-urteil in der Angelegenheit eines Reisevertreters auf 180 Mark rückständigen Gehalt und Gehaltsabgabe einer Kautions von 200 Mark. Er kann bei der Gerichtspräsidenten Welter- spruch einlegen. Ob er's tut?

Letzte Nachrichten.

\* Berlin, 10. Sept. Dem „B. L.“ zufolge erfolgte im dritten Teil der Neubaus- strecke der Hunsrückbahn bei Boppard abemals ein großer Felsensturz. Der ganze Tunnel ist bis auf einen kleinen Teil zugeschlitten. Glücklicherweise befanden sich zur Zeit des Einsturzes keine Arbeiter im Tunnel. — In dem Bassin der firtlichen Altkanalanlage in Verocafel erfolgte eine gewaltige Explosion, als sich der Installateur mit brennender Lampe hinabbeugte. Er kam, in eine Feuerfalle gefüllt, zutage und starb bald darauf.

\* Antwerpen, 9. Sept. Die Lage hat sich etwas gebessert. Im Laufe des Nachmittags wurde ein großer Teil Kruppen zurückgezogen, jedoch die Geschützstellungen verbleiben. Die Verletzungen der Soldaten haben noch nicht ganz aufgehört, doch wird er auf ungefähr 4 bis 5 Millionen Mark geschätzt. Heute vormittag sind 400 deutsche Truppen eingetroffen. Ein 13jähriger Krabe wurde verhaftet, als er verurlichte, Feuer an ein Dorf zu legen.

Deutzer Motoren für alle Gasarten und flüssigen Brennstoffe. In allen Größen von 1/2-2000 PS. seit 40 Jahren erprobt und bewährt in allen Vertrieben von (1944) Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie. Heizgas-Anlagen. Pumpsysteme. Sauggas-Anlagen. Ergin-Motoren, Lokomobilen, Lokomotiven. Gasmotoren-Fabrik Deutz Ingenieur-Bureau u. Werkstätt — Leipzig — Gerberstraße 1.

Hoggenlangstroh, (1508) Flegeldrück) kauft Oscar Dietrich, Papierfabriken in Weiskensfeld a. S. Tüchtiger Landwirt sucht für mögl. sofort ein mittleres Gut. Hohe Anzahl. kann geleistet werden. ausführl. direkte Off. erb. un. 970 in die Expedition des Bl. (970)

Den 2. Schnitt mehrere in Stoyauer sowie Gollenbacher für Belagener Wiesen flakt zur Verpachtung. Rittergut Skopau bei Weiskensfeld. (1599)

Villa mit schönem Garten ist sofort zu vermieten. Preis 1300 Mk. (1535) Globigtauerstr. 16.

Gechirrführer zum mögl. sofortigen Antritt gesucht, freie Wohnung. (1617) Mineralwasserfabrik Rottmannsdorf.

1 Mädchen, das selbständ. gut bürgerl. Kochen kann, auf 1. Oktober für Küche u. Haus gesucht. Frau Reg.-Assessor v. Kardinal, Weinthauer Str. 3.

Unbescholtene, gesunde Leute über 21 Jahre, welche kleine Kaution stellen können, zum Fahrdienst gesucht. Meldungen mit Papieren vormittags zwischen 10-11 Uhr, nachmittags 4-5 Uhr. Elektrische Strassenbahn Halle-Merseburg. Ammendorf. (1616)

Gehöft, 1 Wegstunde von Leipzig entfernt, bestehend aus Wohnhaus, Stallungen, groß. Scheunen mit Dreschmaschine und Garten zu verkaufen oder per 1. 10. zu verpachten. Off. Anfrager sub M. 12 Ann. Exp. Frohnhald & Kretzschmar, Leipzig. (1518) Gerder Düngekalk liefert der Verkaufer ein Etschlich Thüringischer Kalkwerke G. m. b. H. Gera (Reuss).





Der Verkauf der diesmaligen 90 Pf.-Artikel ist etwas ganz Besonderes, da wir unserer geehrten Kundschaft etwas Außergewöhnliches bieten wollen.

Wir bitten die Annonce mitzubringen und als Führer zu benutzen.

Es liegt im eigenen Interesse, die Qualitäten im Augenschein zu nehmen. Sie kaufen bestimmt mehr, wie Sie vorhaben. Wir bemerken besonders, daß diesmal extra gute Qualitäten für diesen 90 Pf.-Verkauf ausgesucht werden.

- 1 Emaille-Eimer
- 1 Scheuertuch auf. 90 Pf.
- 1 Schrapper, 1 Stiel
- 1 Rehrhaukel
- 1 Scheuerbürste auf. 90 Pf.
- 1 Mantel
- 1 Ausklopf
- 1 Kleiderbürste auf. 90 Pf.

- 1 Bierseidel m. Deckel
- 1 eleg. 3. Glaskanne auf. 90 Pf.
- 1 Nischenbender
- 1 Schreibring auf. 90 Pf.
- 1 Tassenkorb
- 1 M. H. Korb
- 1 Spankorb, 1 Decke auf. 90 Pf.
- 4 Med. Stuhlflüge auf. 90 Pf.
- 1 gutes Solinger Tafelmesser
- 1 kleines Messer auf. 90 Pf.
- 1 Kleiderbürste und 1 Wäschetafel auf. 90 Pf.
- 1 Stoffkanne (Emaille) 1 Kaffeeseib auf. 90 Pf.
- 1 Nachgeschürter
- 1 Spucknapf (Emaille) auf. 90 Pf.
- 1 Spirituslocher
- 1 Topf mit Deckel auf. 90 Pf.
- 1 Aufsatz mit Tulpe
- 1 Blume auf. 90 Pf.

- 1 Gerichtrauf
- 1 Gewürzschrank
- 1 Fleischt Brett auf. 90 Pf.
- 1 Kaffeekanne
- 6 Tassen mit Untertassen auf. 90 Pf.
- 1 Wäschkasten
- 1 Schmutzbürste
- 4 Schachtel Wäsche
- 1 Glanzbürste
- 1 Auftragsbürste auf. 90 Pf.
- 1 Kinderstuhl
- 2 Kaffeebüchsen auf. 90 Pf.

- 1 Kleiderbürste
- 1 Wäschkasten auf. 90 Pf.
- 1 Paneelbrett
- 1 Kleiderleiste auf. 90 Pf.
- 1 Stellspiegel
- 1 Stoffeig
- 1 Menage mit Ständer auf. 90 Pf.

- 1 Kleiderbürste
- 1 Wäschkasten auf. 90 Pf.
- 1 Paneelbrett
- 1 Kleiderleiste auf. 90 Pf.
- 1 Stellspiegel
- 1 Stoffeig
- 1 Menage mit Ständer auf. 90 Pf.

- 1 Kleiderbürste
- 1 Wäschkasten auf. 90 Pf.
- 1 Paneelbrett
- 1 Kleiderleiste auf. 90 Pf.
- 1 Stellspiegel
- 1 Stoffeig
- 1 Menage mit Ständer auf. 90 Pf.

- 1 Kleiderbürste
- 1 Wäschkasten auf. 90 Pf.
- 1 Paneelbrett
- 1 Kleiderleiste auf. 90 Pf.
- 1 Stellspiegel
- 1 Stoffeig
- 1 Menage mit Ständer auf. 90 Pf.

- 1 Kleiderbürste
- 1 Wäschkasten auf. 90 Pf.
- 1 Paneelbrett
- 1 Kleiderleiste auf. 90 Pf.
- 1 Stellspiegel
- 1 Stoffeig
- 1 Menage mit Ständer auf. 90 Pf.

B. s.ichtigen Sie unsere Neuheiten in Kleiderstoffen Damen-Konfektion.

# Außergewöhnlich billige Bedarfs-Artikel für 90 Pf.

- 1 Brotformtanne
- 1 Schöpfer m. Konsole auf. 90 Pf.
- 1 Durchschlag
- 1 Kaffertolle (Emaille) auf. 90 Pf.
- 2 Miegel Seife
- 3 Paf. Seifenpulver auf. 90 Pf.
- 1 Gewürz-Clagere
- 1 Bürtentafel auf. 90 Pf.

- 1 Biscacrenschranf
- 1 Kammlaten
- 1 Bürtentafel auf. 90 Pf.
- 1 Spaltob
- 1 Rehrhaukel
- 1 Soda-, Sand- und Seife-Garnitur auf. 90 Pf.
- 1 Wäschbürstentafel m. Spiegel
- 2 Bilder auf. 90 Pf.
- 1 Soda-, Sand- und Seife-Garnitur auf. 90 Pf.
- 1 Schöpfer m. Konsole auf. 90 Pf.
- 3 Messer, 3 Gabeln
- 6 Gabeln u. Messer
- 1 Tisch auf. 90 Pf.
- 1 Brotkorb und 1 Biscacrenschranf auf. 90 Pf.
- 1 Postkarten-Album
- 5 Blumenkarten auf. 90 Pf.
- 1 Rudeholz 1 Quirlbrett, 3 Quirl, 1 Kloblöcher, Fleischtbrett, 1 Fleischtloper auf. 90 Pf.
- 1 Wäschtafel
- 1 Schiffsleiste
- 1 Wäschtafel auf. 90 Pf.
- 1 Karton Briefpapier
- 1 Schreibring auf. 90 Pf.

- 1 Kleiderbürste
- 1 Wäschkasten auf. 90 Pf.
- 1 Paneelbrett
- 1 Kleiderleiste auf. 90 Pf.
- 1 Stellspiegel
- 1 Stoffeig
- 1 Menage mit Ständer auf. 90 Pf.

- 1 Kleiderbürste
- 1 Wäschkasten auf. 90 Pf.
- 1 Paneelbrett
- 1 Kleiderleiste auf. 90 Pf.
- 1 Stellspiegel
- 1 Stoffeig
- 1 Menage mit Ständer auf. 90 Pf.

- 1 Kleiderbürste
- 1 Wäschkasten auf. 90 Pf.
- 1 Paneelbrett
- 1 Kleiderleiste auf. 90 Pf.
- 1 Stellspiegel
- 1 Stoffeig
- 1 Menage mit Ständer auf. 90 Pf.

- 1 Kleiderbürste
- 1 Wäschkasten auf. 90 Pf.
- 1 Paneelbrett
- 1 Kleiderleiste auf. 90 Pf.
- 1 Stellspiegel
- 1 Stoffeig
- 1 Menage mit Ständer auf. 90 Pf.

- 1 Kleiderbürste
- 1 Wäschkasten auf. 90 Pf.
- 1 Paneelbrett
- 1 Kleiderleiste auf. 90 Pf.
- 1 Stellspiegel
- 1 Stoffeig
- 1 Menage mit Ständer auf. 90 Pf.

- 1 Kleiderbürste
- 1 Wäschkasten auf. 90 Pf.
- 1 Paneelbrett
- 1 Kleiderleiste auf. 90 Pf.
- 1 Stellspiegel
- 1 Stoffeig
- 1 Menage mit Ständer auf. 90 Pf.

- 1 Kleiderbürste
- 1 Wäschkasten auf. 90 Pf.
- 1 Paneelbrett
- 1 Kleiderleiste auf. 90 Pf.
- 1 Stellspiegel
- 1 Stoffeig
- 1 Menage mit Ständer auf. 90 Pf.

Billige Preise sämtlicher Umzugs-Artikel Gardinen Teppiche.

- Schürzenstoff-Abschnitte doppeltbreit Durchschn. 90 Pf.
- Herren- oder Damen-Barchent-Hemden 90 Pf.
- Schürzenleinen, blau, doppeltbreit 90 Pf.
- 1/2 Dtzd. Wischtücher, gefärbt, mit Henkel und 1 Staubtuch auf. 90 Pf.
- 1 Korbdecke und 1 weiße Kommodecke 90 Pf.
- 4 Meter Schirting 90 Pf.
- Rouleauxstoff, rot mit gelber Florie 90 Pf.
- 6 Steck. Scheuertücher 90 Pf.
- Blau-weiß gestreifte Reazatta zu Schürzen oder Herrenblusen 2 m Fertig genähte Kinderbetten oder Stekkissen-Inletts aus Reiz. v. r. d. b. 3. 90 Pf.
- 2 1/2 m ungebleichter Barchent 90 Pf.
- 1 Wäschischdecke 90 Pf.
- 1 Waschkommodecke und 2 Tülldecken zusammen 90 Pf.
- 2 m gute Renfoarce 90 Pf.
- 2 m feines Louisianauch 90 Pf.
- 1 Lambrequinüll und 3 Tülldecken 90 Pf.
- 2 Steck. Brises-Brises mit dazu gebörigen Stangen und Ringen 90 Pf.
- 2 m Bettinlett, 8 1/2 breite 90 Pf.
- Inlett, ungetr. u. getr. Bettbr. m 90 Pf.
- Bettzeug und Bettkattun Abschnitte 3 oder 2 m 90 Pf.
- Einfarbige Fancy, 2 oder 3 m Bettstauin und Bettzeuge Bettbreite m 90 Pf.
- Hemdentuch, Abschn. 4 o. 2 1/2 m Dowlas, Bettbreite für Betttücher 90 Pf.
- 2 m bunt geblühter Möbelkattun 90 Pf.
- 2 m weisser Barchent 90 Pf.
- 2 m Pique-Barchent 90 Pf.
- 2 m weiss. Molton 90 Pf.
- 3 m geblühter Nachtjaken-Barchent 90 Pf.
- Barchent-Abschnitte für Blusen oder Kleider 3 oder 2 m Unterrock-Flanellbarchent Rodlänge m 90 Pf.
- Hemdenbarchent-Abschnitte 3 oder 2 m 90 Pf.
- Handtuch-Abschnitte, 6.4 od. 2 St. 1/4 Dtzd. Handtücher u. 1/4 Dtzd. Wischtücher auf. 90 Pf.
- 2 m Unterrockbarchent gem. 90 Pf.
- 1 Rolltuch und 1 Staubtuch auf. 90 Pf.
- 12 Steck. oder 6 Steck. Wischtücher 90 Pf.
- 1/2 Dtzd. Wischtücher u. 1/4 Dtzd. Staubtücher 90 Pf.

- 4 Servietten 90 Pf.
- 1 weisses Tischtuch 90 Pf.
- 2 m weiss Damast Reifsbrette 90 Pf.
- Damast Bettb. Ausnahmepreis m 90 Pf.
- Mädchen-Hemden m. Languette od. Spitze, von Länge bis 80 cm 90 Pf.
- Mädchen-Hosen mit Stiderei oder Spitze, Länge 75 cm 90 Pf.
- Knaben-Hemden aus autem Hemdentuch, Länge 70 cm 90 Pf.
- Damen-Hemden m. Spitze, Hemdentuch 90 Pf.
- 1 bunte Garnitur Serviteur und Manschetten auf. 90 Pf.
- 1 Chemisett, 1 Krage, 1 Krage watte und Knöpfe auf. 90 Pf.
- 2 Paar Kinder-Hosenträger, 1 Tamergürtel auf. 90 Pf.
- 1 oder 2 Paar Herrenhosenträger 90 Pf.
- 6 Paar Herren-Soeken 90 Pf.
- 1 Herren-Steh-Umlegekragen und 2 Selbstbinder auf. 90 Pf.
- 1 Damen-Barchent-Unterrock 90 Pf.
- 1 eleg. Gummi- oder Leder-gürtel 90 Pf.
- 1 Damengürtel und 1 Damen-Steh-Umlegekragen 90 Pf.
- 1 Damen-Korsett m. Korsett-schoner oder 1 Steck. Seife auf. 90 Pf.
- Linoleum-Läufer 67 cm breit, gute Qualität m 90 Pf.
- 1 Wachtstuhdecke und 1 Wand-schoner 90 Pf.
- 1 Linoleum-Küchendecke und 1 Leitungsschoner auf. 90 Pf.
- 1 gute Wirtschaftschürze 90 Pf.
- 1 bunte Damen-Reform-Schürze 90 Pf.
- 1 bunte Damen-Reform-Schürze 90 Pf.
- 3, 2 oder 1 bunte Tüdel-Schürze 90 Pf.
- 2 bunt. Kino-Hänger-Schürzen 90 Pf.
- 6 St. bunt. Herren-Taschentücher 90 Pf.
- 2 Knaben-Schürzen 90 Pf.
- 1 Knaben-Schürze 90 Pf.
- 1 Damen-Druckschürze extra weit 90 Pf.
- 1 Damen-Wachtstuch-Schürze 90 Pf.
- 1 Herren-Normal-Hemd 90 Pf.
- 1 Herren-Strickjacke 90 Pf.
- 1 Kinder-Kleidchen 90 Pf.
- 1 mit. Leinen-Unterrock 90 Pf.
- 1 Kopf-Shawl 90 Pf.

- 1 Zuaven-Jäckchen 90 Pf.
- 2 Spachtel-Passen 90 Pf.
- 1 Barchent-Bluse 90 Pf.
- 1 Kattun-Bluse 90 Pf.
- 1 Posten Leibchenhosen Stoff für Knabenhosen auf. 90 Pf.
- Schwarz Serge 140 cm breit m 90 Pf.
- Blusenstoff schöne Muster 90 Pf.
- Einfarbiger Kleiderstoff m 90 Pf.
- 4 m Lister für Unterröcke 90 Pf.
- 2 m halbwollener Blusenstoff 90 Pf.
- Blusensammet m 90 Pf.
- Kostüm-Stoff 120 m breit m 90 Pf.
- 1 Posten hell Woll-Musselin und Batist m 90 Pf.
- 1 Paar Damen-Filzpantoffeln Blüdetuff, Doppelohle 90 Pf.
- 1 Paar Kinder-Steppschule 90 Pf.
- 1 Paar Damen-Plüschpantoffeln mit Ansteinsohle 90 Pf.
- 1 Paar Kinder-Pantoffeln und 1 Bliese Schuhcream 90 Pf.
- 1 Paar Herren-Filzpantoffeln 90 Pf.
- 1 Paar Kinder-Ohrschnehe 90 Pf.
- 1 Kaffeekanne, d. f. edg Porzellan 90 Pf.
- 1 Satz Schlüssel, 6 Steck, 3 Glaseteller und 1 Menage auf. 90 Pf.
- 6 Wassergläser, 6 Kompotteller und 3 Glasschüssel auf. 90 Pf.
- 1 Butterglocke, 6 Abendbrotteller und 4 Butterteller auf. 90 Pf.
- 1 Fischglas, 1 Netz, 1 Satz Schlüssel u. 6 Gesteller auf. 90 Pf.
- 1 Markttsche und 1 Netz auf. 90 Pf.
- 6 Tassen mit Untertassen, weiss, 1 Schneidebrett, Porzellan auf. 90 Pf.
- 2 grosse Figuren, 1 Haussegen auf. 90 Pf.
- 6 Essteller, 4 Abendbrotteller und 4 Butterteller auf. 90 Pf.
- 1 Salz- und Mehl-Meste und 1 Menage auf. 90 Pf.
- 1 Satz Gewürztrönnchen blau 90 Pf.
- 1 Essig- und Oelfasche und 1 Trinkbecher 90 Pf.
- 3 Gemüsetonnen blau 90 Pf.
- 1 Küchenlampe u. 1 Flurlampe 90 Pf.
- 1 Reibeisen, 1 Schnittleisen, 1 Kaffeeseib, 2 Pudding-pfannen auf. 90 Pf.
- 1 Kammkasten, 1 Lotmass, 1 Trichter, 1 Muskatreibe auf. 90 Pf.
- 1 Waschbrett, 1 Leinenwickler und 1 Schock Klammern auf. 90 Pf.
- 1 Spiegel, 1 Kleiderleiste und 2 Papierhülle auf. 90 Pf.
- 1 Blumengitter u. 1 Paneelbrett auf. 90 Pf.
- 1 Handtuchhalter u. 1 Wächskasten 90 Pf.
- 1 Wächskasten, 1 Schmutzbürste u. 1 Glanzbürste auf. 90 Pf.



Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.